

## 4. (Der Flug.)

Wie heißt das Ding, das wen'ge schä-  
hen?

Doch zielt's des größten Kaisers Hand;  
Es ist gemacht, um zu verkehren;  
Am nächsten ist's dem Schwert ver-  
wandt.

Kein Blut vergießt's und macht doch  
tausend Wunden,  
Niemand beraubt's und macht doch reich;  
Es hat den Erdkreis überwunden,  
Es macht das Leben sanft und gleich.

Die größten Reiche hat's gegründet,  
Die ält'sten Städte hat's erbaut;  
Doch niemals hat es Krieg entzündet,  
Und Heil dem Volk, das ihm vertraut!

## 5. (Der Feuerfunke.)

Ich wohn' in einem steinernen Haus,  
Da lieg' ich verborgen und schlafe;  
Doch ich trete hervor, ich eile heraus,  
Gefordert mit eiserner Wasse.

Erst bin ich unscheinbar und schwach  
und klein,

Mich kann dein Atem bezwingen,  
Ein Regentropfen schon saugt mich ein;  
Doch mir wachsen im Siege die Schwin-  
gen.

Wenn die mächtige Schwester sich zu  
mir gesellt,

Erwach' ich zum furchtbar'n Gebieter  
der Welt.

## 6. (Das Schiff.)

Ein Vogel ist es, und an Schnelle  
Buhlt es mit eines Adlers Flug;  
Ein Fisch ist's und zerteilt die Welle,  
Die noch kein größ'res Untier trug;  
Ein Elefant ist's, welcher Türme  
Auf seinem schweren Rücken trägt;  
Der Spinnen kriechendem Gewürme  
Gleicht es, wenn es die Füße regt;  
Und hat es fest sich eingebissen  
Mit seinem spitzigen Eisenzahn,  
So steht's gleichwie auf festen Füßen  
Und trotzt dem wütenden Orkan.

## Sängers Abschied.

(1796.)

Die Muse schweigt; mit jungfräulichen Wangen,  
Erröten im verschämten Angesicht  
Tritt sie vor dich, ihr Urtheil zu empfangen;  
Sie achtet es, doch fürchtet sie es nicht.  
Des Guten Beifall wünscht sie zu erlangen,  
Den Wahrheit rührt, den Flimmer nicht besticht;  
Nur wem ein Herz, empfänglich für das Schöne,  
Im Busen schlägt, ist wert, daß er sie kröne.

Nicht länger wollen diese Lieder leben,  
Als bis ihr Klang ein fühlend Herz erfreut,  
Mit schönern Phantasien es umgeben,  
Zu höheren Gefühlen es geweiht;  
Zur fernern Nachwelt wollen sie nicht schweben,  
Sie tönten, sie verhallen in der Zeit.  
Des Augenblickes Lust hat sie geboren,  
Sie fliehen fort im leichten Tanz der Horen.